

# Deutsche ApothekerZeitung

DAZ Unabhängige pharmazeutische Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis

## Freundschaftlicher Ost-West-Austausch: Zwanzigste Phytopharm 2016 in St. Petersburg

Vom 11. bis 14. Juli fand in St. Petersburg die Phytopharm-Konferenz zum zwanzigsten Male statt. Ursprünglich 1997 als „Ausbildungskonferenz“ für junge russische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum „Erlernen der Entwicklung neuer Arzneimittel auf der Basis von natürlichen Ausgangsquellen“ gedacht, ist die Phytopharm heute eine wichtige Plattform für den Ost-West-Austausch geworden. Hier gibt es nur Wissenschaft und Freundschaft, unbeeindruckt von der „großen“ Politik.



Foto: privat

**Phytopharm-Konferenz in Petersburg** Die „invited speaker“, zum Teil mit Familie. Auf dem Tisch steht die Phytopharm-Geburtstagstorte zum 20-jährigen Jubiläum.

Sie findet heute jeweils im geraden Jahr in St. Petersburg, im ungeraden Jahr in Westeuropa statt, so z. B. 2015 und 2009 in Bonn, 2013 in Wien, 2011 in Nürnberg und 2007 in Leiden.

St. Petersburg ist natürlich eine äußerst attraktive Stadt, insbesondere für an russischer Geschichte Interessierte. Die russischen Veranstalter, Profs. V. Makarov und A. Shikov und ihr Team hatten sich ein besonderes Geschenk für die Eingeladenen ausgedacht: ein Bildband über die 20 Jahre Phytopharm. Die Tagung wird seit Jahren von namhaften Pharmafirmen unterstützt, Hauptsponsor 2016 war Bionorica.

Die Teilnehmer 2016 kamen aus 23 Ländern, es wurden 95 Abstracts und 27 Poster eingereicht und neun Einladungsvorträge von EU-Bürgern gehalten, so Profs. A.-R. Bilia, Präsidentin der GA, Florenz, R. Verpoorte, Leiden, R. Bauer, Graz, C. Bachert, Ghent, P. Proksch, Düsseldorf, G. Ulrich-Merzenich, Bonn, J. Novak, Wien, H. Schweim, Bonn, und M. Akos, Mosonmagyaróvár, Ungarn. Sämtliche Präsentationen können (in Englisch) hier eingesehen werden: <http://www.doclinika.ru/Phyto16/Lect.html> .

Der in Bonn begonnene neue regulatorische Schwerpunkt wurde weitergeführt, so beschäftigten sich etliche Vorträge auch der russischen Kollegen mit Nahrungsergänzungsmittel-/Arzneimittelproblemen, z. B. Prof. K. Eller, Fed. Res. Center of Nutrition, Biotech. and Food Safety, Moskau, berichtete über mit nicht deklarierten PDE-5-Hemmern verschnittene Nahrungsergänzungsmittel und deren Marktrücknahme.

Eine erfreuliche wissenschaftliche Qualität der Vorträge der „young scientists“ ist zu vermelden. Nachdem Frau G. Ulrich –Merzenich in Bonn die Standards neu fixiert hatte (keine Tierversuche ohne Ethik, keine Extrakte ohne Analytik usw.), war die Qualität der Vorträge sehr gut, inklusive der englischen Sprache. Es gab hier keine Vorträge auf Russisch. Eine bemerkenswerte Tradition hat die Phytopharm auch hier, die „young-scientists“-Sessions werden immer von Westeuropäern geleitet, damit der „Nachwuchs“ sich an den „Stress“ gewöhnt, nicht ins Russische zu „fliehen“.

Ein besonders schönes Beispiel der Zusammenarbeit ergab sich – zufällig – bei der Vergabe der Posterpreise, den 1. Preis erlangte die russische Nachwuchswissenschaftlerin A. Shcherbakova, die in der Gruppe von Frau G. Ulrich-Merzenich in Bonn promoviert.

Die nächste Phytopharm wird in Graz, also zum zweiten Mal in Österreich, unter der Verantwortung von R. Bauer stattfinden, genauer Ort und Zeit (vermutlich Mitte-Ende Juli 2017) des Treffens der „Phytopharm-Familie“ wird noch bekanntgegeben.

Prof. Dr. Harald G. Schweim

DAZ 2016, Nr. 30, S. 65 , 28.07.2016